

Abriss Gaststätte Haberlah beginnt

Möller: „Eine Ära geht zu Ende“

HAGENBURG (gi). Es war doch eine Menge Wehmut dabei, als Joachim Schaer die Schaufel seines großen Baggers ansetzte und mit dem Abriss der Gaststätte Haberlah begann. „Dort wurde mein Patenonkel Heinrich Schaer geboren“, erinnert sich der Unternehmer. Überhaupt hat Heinrich Schaer (er ist 87 Jahre alt und fährt mit dem Rad durch Hagenburg) eine ganz besondere Geschichte in dem Haus geschrieben. Dort hatten seine Eltern Dietrich und Sophie Schaer eine Gaststätte betrieben, auch war dort eine Bäckerei der Familie Schrader ansässig. In der Silvesternacht 1927 auf 1928 brannte das Haus ab (in beiden Jahren brannte es in Hagenburg zwölf Mal). Es kam niemand zu

Schaden, den erst 14 Tage alten Heinrich Schaer legten die Helfer in einen Wäschekorb. Und da in den Korb obendrauf noch weitere Dinge gelegt wurden, ist das Baby fast vergessen worden. Später beim Aufräumen wurde Heinrich wieder gefunden. Nach dem Brand entstand ein neues Haus, darin hatten Heinrich und Mariechen Haberlah, geborene Kuckuck eine Gaststätte geführt: Die wurde bis vor wenigen Jahren von Tochter Anne Jahn (jetzt Annes Treff im TSV-Vereinsheim) weiter geführt. „Es ist eine Ära in Hagenburg zu Ende gegangen“, sagte Alt-Bürgermeister Karl-Wilhelm Möller. Geplant ist ein Neubau einer Arztpraxis mit einer Physiotherapiepraxis.

Foto: gi

